

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Wehrheim



Dezember 2025 / Januar 2026



Jesus - Zuversicht und Freude



2 Nachgedacht

Liebe Leserin und lieber Leser,



„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.“ 5. Mose 6,5

Mose schärf't es den Israeliten ein, als sie die Flucht aus Ägypten, eine fast über die Kräfte gehende

40-jährige Wanderschaft durch die Wüste, hinter sich haben. Mose ist inzwischen ein alter Mann geworden. Er macht sie nun, wo sie kurz davor sind, ein neues Leben in Freiheit zu beginnen, aufmerksam auf das, was das Herzstück ihres Glaubens und Lebens ist: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben.“

Schon damals fragten sie sich: „Wie soll das gehen? Einen Gott, den wir nicht sehen können, sollen wir lieben?“ Ein goldenes Stierbild hatten sie sich gemacht, weil es leichter ist den zu lieben, den man sieht. Und doch bleibt Mose dabei – „Gott lieben“ heißt, in eine Beziehung zum lebendigen Gott einzutreten. So, wie Liebe zum Mitmenschen Begegnungen untereinander wertvoll machen, soll die Liebe auch die Beziehung zu Gott bestimmen. Dafür gibt es gute Gründe.

Mose erinnert die Israeliten an das, was Gott getan hat, und stellt ihnen vor Augen, dass sie die ganze Zeit mit dem lebendigen Gott unterwegs waren. Viele Erlebnisse der Bewahrung und Ermunterung hatten sie machen können, als sie vor den Ägyptern und anderen Feinden gerettet wurden und vor dem Verhungern und Verdursten in der Wüste bewahrt wurden.

Mose sagt: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben! Dabei geht es nicht

um Schmetterlinge im Bauch, wie wenn ich frisch verliebt bin, sondern um dieses begründete Gefühl, dass es Gott gut mit mir meint. Erfahrungen des Schutzes, der Bewahrung und des Glücks, die ich oft wie selbstverständlich annehme, vertiefen die Liebe und tragen auch in schweren Zeiten. Wichtig ist, dass wir solche Liebe nicht aufgeben und die Beziehung zu Gott lebendig halten. Denn Gott wartet auf unsere Antwort, indem wir bei ihm bleiben, Vertrauen zeigen und Liebe üben, wie er zuerst geliebt hat.

Solche Liebe ist mehr als ein Gefühl. Liebe führt uns immer zu konkreten Taten. So wie es Jesus auf den Punkt brachte, als er nach dem höchsten Gebot gefragt wurde, zitiert er Mose: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.“ Und ergänzend hat er dann noch hinzugefügt: „und deinen Nächsten wie dich selbst.“ (Matthäus 22, 38 +39).

Jesus wird sehr konkret und zeigt, wie Liebe zu Gott möglich ist. Das ist keine Theorie, das ist kein heimeliges Gefühl und auch keine Versenkung in eine schöne Gedankenwelt, sondern der offene Blick zum Mitmenschen. Wo wir andere in Not sehen und wo andere Unterstützung brauchen, da sind wir gefragt. Da wird die Liebe konkret. Das Herzstück des Glaubens ist Gottes Liebe, die den Mut und die Tatkraft schenkt, mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft sich um einander zu kümmern und damit Gott, den Ursprung der Liebe, nie aus dem Auge zu verlieren.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles neues Jahr

Ihr

Matthias Lamm



Liebe Leserinnen und Leser,

ich grüße Sie sehr herzlich auch im Namen unseres Kirchenvorstandes.

Nach dem Jubiläum des Weltladens konnte im November nun auch unsere Buchhandlung ihr 20-jähriges Bestehen feiern. Der Dank des Kirchenvorstands geht an das hoch engagierte Team um Uta Heidenfelder-Beeck und Monika Bergmann, die die Buchhandlung zu einer Wehrheimer Institution entwickelt haben. Unsere Buchhandlung ist ein wunderbarer Ort, um niederschwellig mit Menschen ins Gespräch zu kommen.

Aktuell beschäftigen uns insbesondere drei Schwerpunktthemen im Zusammenhang mit der konzeptionellen Ausarbeitung des neuen Nachbarschaftsraums.

Zum einen wird weiter an der Formulierung einer Satzung der neuen Gesamtkirchengemeinde gearbeitet. In ihr geht es vor allem um Fragen der Zusammensetzung des neuen Kirchenvorstands und um die künftigen Zuständigkeiten und die Zusammenarbeit zwischen der neuen Gesamtkirchengemeinde und den einzelnen Ortskirchengemeinden. Pfr. Jox und Peter Bergmann vertreten uns in dieser Arbeitsgruppe.

Eine weitere Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit dem Thema Finanzen und dem künftigen, gemeinsamen Haushalt. Es wurde bereits der Entwurf einer Haushaltsstruktur erarbeitet. Wir als Kirchengemeinden arbeiten alle vorbereitend an möglichen Vereinfachungen durch die Zusammenfassung von Rücklagenpositionen mit.



Ein Thema der Arbeitsgruppe Finanzen war darüber hinaus die etwaige Umsatzsteuerpflicht ab 2027. Das kann dazu führen, dass wir unsere Buchhandlung aus der Kirchengemeinde rechtlich ausgliedern müssten. Wir wissen schon heute, dass eine solche Ausgliederung mit erheblichen Kosten verbunden ist, die unsere Kirchengemeinde aufbringen müsste. Eine Kompensation dieser Kosten durch künftige Gewinne der Buchhandlung scheint derzeit unwahrscheinlich. Zunächst wollen wir uns in Wehrheim im kleinen Kreis zu dieser Thematik abstimmen, bevor wir einen Vorschlag in den Nachbarschaftsraum einbringen.

Das dritte und für alle beteiligten Kirchengemeinden sicher schwierigste Thema betrifft den zu beschließenden Gebäudebedarfs- und Entwicklungsplan. Wir hatten Sie bereits darüber informiert, dass im Juni 2025 eine Begehung aller Kirchen und Gemeindehäuser im Nachbarschaftsraum stattgefunden hat. Nun liegen uns die Unterlagen für einen gemeinsamen Workshop am 3. Dezember 2025 vor. Die Unterlagen enthalten drei Varianten zur Beurteilung der Kirchen, Gemeinde- und Pfarrhäuser. In ihnen kommt zum Ausdruck, ob ein Gebäude auch langfristig Zuwendungen der Landeskirche erhält, ob dies nur mittelfristig der Fall ist oder ein Gebäude sogar künftig keinerlei Gebäudezuweisungen mehr erhält und daher entweder veräußert oder selbst finanziert werden muss. Sie können sich vorstellen, dass dies ein schwieriges und nicht zuletzt emotionales Thema ist. Auch hier wollen wir uns vor dem Workshop, an dem Pfr. Laux, Ingmar Dietrich, Hannu Sieber und ich teilnehmen werden, noch einmal im kleinen Kreis abstimmen.



4 Nachbarschaftsraum

Für die beiden Arbeitsgruppen Jugend und Gottesdienst haben noch nicht alle Gemeinden Teilnehmer oder Teilnehmerinnen benannt. Sobald dies erfolgt ist, sollen auch sie ihre Arbeit aufnehmen. Damit rückt dann neben allen notwendigen Verwaltungsfragen die Gestaltung des geistlichen Lebens unseres neuen Nachbarschaftsraums stärker in den Fokus.

Ende Februar 2026 treffen sich alle Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher unseres Nachbarschaftsraums zu einer Klausurtagung. Dort soll ein breiter Austausch über die bislang vorliegenden Arbeitsergebnisse, vor allem aber auch über das künftige Zusammenarbeiten und Zusammenleben stattfinden.

Bei aller Beschäftigung mit diesen trockenen, häufig auch kontroversen Themen, ob in unserer Gemeinde oder im neuen Nachbarschaftsraum, dürfen wir nicht aus dem Blick verlieren, warum und wofür wir dies alles tun. Es geht uns darum, den Rahmen zu gestalten, in dem wahre christliche Gemeinschaft und die Liebe Gottes in besonderer Weise spürbar und erfahrbar werden.

Die vor uns liegende Adventszeit mit ihrem besonderen Zauber gebe Ihnen allen Zeit, zur Ruhe zu kommen und sich auf das wirklich Wesentliche zu besinnen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen schon heute eine gesegnete Adventszeit und ein frohes und gesundes neues Jahr.

Herzliche Grüße

Ihr Wolfgang Patommel
wolfgang@patommel.de)

Herzliche Einladung in unseren Nachbarschaftsraum





Jesus - Freude und Zuversicht

Durch Jesus habe ich tatsächlich Freude und Zuversicht, die ich ohne ihn nicht hätte. Mit der Person von Jesus verbinde ich Worte wie Licht, Leben, Rettung, Hilfe, Bewahrung, Vergebung, Gottes Liebe, Zukunft.... Ich weiß, dass Jesus von den Toten auferstanden ist und lebt.

Da kann man ja mal fragen: Weshalb musste er dann überhaupt sterben? Nun, kaum jemand wird sagen, dass unsere Welt in Ordnung ist. Da gibt es so viel Streit, Leid, Egoismus, Gleichgültigkeit, Ungerechtigkeit, Ungleichheit....

Und das liegt ja nicht an Gott, sondern an den Menschen. Leider auch an mir. So können wir nicht zu Gott kommen, weil Gott gut ist. Wenn wir so in der göttlichen Welt auftauchten, würde es da bald sein wie hier. Es genügt doch, wenn wir auf der Erde so viel anrichten. Gott könnte uns die Konsequenzen unseres Tuns in alle Ewigkeit tragen lassen. Das wäre nur logisch und gerecht. Aber Gott handelt nicht logisch, sondern aus Liebe: statt uns hat er Jesus die Konsequenzen unseres Tuns auferlegt. Aber nicht zwangsläufig: Jesus ist freiwillig ans Kreuz gegangen und kein Mensch wird zwangsläufig gerettet, sondern nur, wenn er Jesus vertraut.

Aber wenn er ihm vertraut, dann wird er auch gerettet, d.h. ihm wird vergeben. Wer keine Erkenntnis hat, dass er etwas falsch gemacht hat, dem wird das auch nichts bedeuten. Aber wer weiß: „Ich bin schuldig geworden, weil ich Böses getan oder auch weil ich Gutes unterlassen habe“ – für den bedeutet die Zusage: „Dir ist durch

Jesus vergeben“, echte Entlastung und Befreiung. Er macht durch seine Vergebung das Leben heil und hilft, neu anzufangen. Die Erkenntnis eigener Fehler wird vielfach aufgewogen durch die Freude an der Vergebung! Und deshalb hat dieses Wissen, dass Jesus lebt, für mich drei Konsequenzen:

Ich kann mich auf das verlassen, was er gesagt hat und ich versuche, mein Leben von ihm bestimmen zu lassen. Mein Leben hat mit Jesus ein festes Fundament. Das tut so gut!

Er ist zweitens bei mir. Ich kann mit ihm reden und er hält mein Leben in der Hand. Das tröstet und gibt Zuversicht für die aktuelle Situation. Manchmal bin ich am Ende – körperlich, nervlich, kräftemäßig, aber Jesus ist bei mir und ich weiß: er wird mir einen Weg zeigen. Das ist nicht Theorie, sondern dies habe ich immer wieder erlebt.

Und drittens: ich habe bei ihm eine Zukunft, die der Tod nicht beendet, sondern die im Gegenteil dann so richtig zum Zuge kommt und auf die ich mich freue. Ja, ich freue mich schon riesig darauf, einmal bei Gott zu sein. Sie können sich gar nicht vorstellen, wie gespannt ich darauf bin – gerade weil ich mir nicht vorstellen kann, wie es ist, bei Gott ganz Zuhause zu sein und nur noch Gerechtigkeit und Liebe herrschen und es kein Leid mehr gibt.

Jesus – meine Freude und Zuversicht. Das spüre ich nicht jeden Tag gleich stark, aber das trägt mein Leben.

Hans Ulrich Jox



6 Unser Thema

Weihnachtsfreude

Seht, die gute Zeit ist nah! Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem! Fröhlich soll mein Herze springen! Es ist für uns eine Zeit angekommen, die bringt uns eine große Freud! O du Fröhliche!

Wie Sie sehen, liebe ich die Advents- und Weihnachtslieder. Bei uns wurde in der Adventszeit beim Plätzchen backen aber auch beim abendlichen Abwasch gern gesungen. So viele schöne Lieder, die uns die frohe und freudige Botschaft bringen. Und natürlich darf die Weihnachtsgeschichte nicht fehlen. Die doch für die meisten sehr altmodisch klingenden Worte kennen wir alle. Endlich ist es soweit! Maria, Josef, das Christuskind in der Krippe, die Hirten knien anbetend davor, die drei Könige aus dem Morgenland legen Ihre Geschenke nieder – alle sind im Stall von Bethlehem vereint und die Botschaft lautet: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

Und – ist diese Botschaft bei uns schon angekommen, oder sind wir von den Vorbereitungen zum Fest und der ganzen Hektik darüber, alle Erwartungen zu erfüllen, völlig ausgepowert? Weihnachten – Zeit mit der Familie verbringen, weit entfernt lebende Verwandte und Freunde zu sehen, die wundervollen Geschenke zur Freude aller und das gute Essen, das unseren Magen zur Hochform auflaufen lässt.

Die Realität sieht oft ganz anders aus: Vielleicht wissen wir gar nicht, welches Geschenk wir wählen sollen, weil wir nicht ahnen, was den anderen erfreut. Vielleicht fürchten wir auch die Begegnung mit Menschen, die wir sonst nur in homöopathischer

Dosis ertragen können und hoffen, dass das Fernsehprogramm einiges retten kann. Oder gehen uns die Supermärkte seit Ende August auf die Makrone, wenn uns die Spekulatius schon im Altweibersommer begegnen?

Die Sache mit Weihnachten ist nicht so einfach. Vielleicht sollten wir die Perspektive ändern! So wie damals, in der Kindheit, ist der Advent und auch Weihnachten für die meisten unter uns nicht mehr so aufregend. Besinnlichkeit stellt sich oft nicht mehr ein. Irgendwie riecht der Advent nicht mehr wie damals, schmeckt nicht mehr so intensiv und die Vorfreude lässt auch zu wünschen übrig. Geben wir dem Advent doch wieder mehr Kraft und Farbe. Geben wir ihm Kerzen, Tee, den Duft frisch gebackener Plätzchen, einen Besuch oder Brief, ein Geschenk, Gespräche und Gedanken. Und wäre es nicht schön, wenn wir uns wieder das Staunen zu eigen machen könnten?

Weihnachten kann für uns ein wirkliches Fest der Liebe und Freude werden. Lassen wir uns darauf ein, uns über die Geburt Jesu zu freuen. Denn darauf kommt es doch an. Wenn wir uns auf den eigentlichen Grund des Weihnachtsfestes konzentrieren, könnten wir wohl einen Teil der Anspannung und Stress hinter uns lassen.

Gott ist in diese Welt gekommen, er will in unseren Herzen sein. Wenn wir das zulassen, kann Friede entstehen. Gott hat sich auf den Weg zu uns gemacht. Machen wir uns bereit, ihn bei uns ankommen zu lassen und die Weihnachtsfreude zu genießen: Der Heiland ist geboren, freu dich, du Christenheit!



Was macht Weihnachten so schön?

Konfirmandin Mona Baier:

Ich liebe Weihnachten, da diese Zeit eine besondere Ruhe und Wärme ausstrahlt. Besonders spüre ich Gott, wenn ich an die Geburt Jesu denke und darüber nachdenke, was sie für uns bedeutet. Die Lichter, die Musik und die festliche Stimmung machen alles so besonders. Beim Zusammensein mit meiner Familie fühle ich mich ihm besonders verbunden. Ich bin dankbar für alles, was ich habe, und versuche, diese Dankbarkeit auch anderen zu zeigen. Weihnachten erinnert mich auch daran, freundlich zu sein und anderen eine Freude zu machen. So wird die Zeit nicht nur für mich, sondern auch für die Menschen um mich herum besonders.

Konfirmand Jonas Koch:

Die schöne Adventszeit liegt vor uns. Die Vorfreude auf Weihnachten bedeutet für mich Hoffnung und Licht in einer Welt, die leider durch viele Krisen, Konflikte und Kriege geprägt ist. Es bedeutet trotz allem Zuversicht, innere Freude, da Gott in unserer Welt ist, um uns beizustehen und uns ein Licht der Hoffnung zu schenken, das auch im Dunklen hell leuchtet. Das Innehalten, Häuser weihnachtlich schmücken, Beisammen kommen zu Weihnachtsfeiern in Kirche, Schule und Verein, gemeinsames Backen, Singen, Weihnachtsfilme schauen, zeigt, wie uns die christliche Gemeinschaft verbindet und auch über konfessionelle Unterschiede hinweg weiter getragen werden kann. Sorgen und Nöte werden kleiner, wir kommen zusammen und feiern gemeinsam. Diese Weihnachtsfreude mündet in den Weihnachtsfeiertagen, der Geburt Jesu Christi, dem Höhepunkt des

Kirchenjahres. Dieses Leuchten und die Strahlkraft, die von Weihnachten ausgeht, leuchtet in den Herzen weiter und schafft es hoffentlich auch nach Weihnachten weiter zu bestehen. Für mich ist die Weihnachtszeit eine ganz besonders schöne Zeit, in der ich sogar noch kurz vor Weihnachten Geburtstag habe. Somit ist die Adventszeit für mich sehr schön und die Weihnachtsfreude besonders groß.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2026!



LevelUp:

Weihnachten ist eine besondere Zeit im Jahr, auf die wir uns als LevelUp Jugendgruppe besonders freuen. Die Lichter in den Fenstern und die festliche Stimmung; auf den Weihnachtsmärkten duftet es nach Glühwein, Lebkuchen und gebrannten Mandeln, und es ist schön, mit Familie und Freunden zusammenzukommen.

Die kleinen Rituale – Weihnachtsplätzchen backen, Tee trinken, gemeinsam Lieder singen, Weihnachtsfilme schauen – mit diesen Dingen machen wir uns die Vorweihnachtszeit noch schöner. Doch all diese Dinge sind mehr als nur schöne Traditionen: Wir tun sie, um Jesus' Geburt zu feiern.

Die Weihnachtszeit erinnert uns daran, innezuhalten und die Freude am Glauben miteinander zu leben und zu teilen.

Jana Momberger



8 Unser Thema

Jesu, meine Zuversicht und meine Freude

Wenn ich an Weihnachten denke, begegnet mir Freude oft schon in den Vorbereitungen. Ich liebe es, Dinge schön zu machen – zu schmücken, zu dekorieren, Düfte wahrzunehmen, Lichter anzuzünden. Wenn ich etwas schön gestalte, spüre ich: Jetzt beginnt eine besondere Zeit, jetzt steht ein Fest bevor. Und Weihnachten ist das Fest, an dem wir den besondersten Geburtstag der Welt feiern – Jesus kommt zu uns! Es lohnt sich, es schön zu machen, innen wie außen. Doch manchmal wird aus der Vorfreude schnell Druck. Es gibt so vieles zu tun, putzen, räumen, – und plötzlich ist die Freude verschwunden. Dann erinnere ich mich gern an eine kleine Geschichte: Ein Mann erwartet hohen Besuch und stöhnt, wie soll ich das alles schaffen? Es gibt sooo viel zu tun. Den ganzen Tag arbeitet er und merkt, jemand hilft ihm dabei. Am Abend sagt er erleichtert: „Jetzt kann mein Besuch kommen.“ Und der Helfer antwortet: „Ich bin doch schon da.“ Siehe dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.

Sacharja 9,9

Diese Geschichte erinnert mich daran, dass Jesus schon da ist – mitten im Alltag, in allen Aufs und Abs. Wenn ich, **innehalte- wahrnehme- bete: ihm begegne und empfange**, kommt Freude auf. Ich muss es nicht allein schaffen. Freude wächst, wo ich merke: Gott ist da und hilft mir in allem – in meinem Zuhause und in meinem Herzen.

Weihnachten weckt auch Kindheitserinnerungen in mir. Ich sehe mich vor der verschlossenen

Wohnzimmertür stehen, höre Weihnachtsmusik, und dann öffnet sich die Tür: Der Baum leuchtet, Geschenke liegen darunter, wir singen Lieder. Dieses Staunen, dieses Heilige hat sich tief eingeprägt. Noch heute frage ich mich in der Adventszeit: „Gott, wie willst du mir in diesem Jahr neu begegnen? Mit welchem Lied, welchem Bibelwort, welcher Begegnung?“ Ich suche Momente und Zeiten, wo ich **innehalte- wahrnehme- bete und empfange**. Freude entsteht für mich, wenn ich empfange – wenn ich wahrnehme, dass Gott wirklich kommt. Das alte Lied „Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben“ bringt es für mich auf den Punkt: Gott kommt zu mir, in meine Welt, in mein Leben hinein.

Und da ist auch die Zuversicht. Denn Weihnachten bleibt nicht beim Lichterglanz stehen. Es erzählt von einem Gott, der in unsere Dunkelheit kommt. Ich erlebe Zuversicht, weil Jesus da ist – besonders dort, wo ich selbst keinen Ausweg sehe, wo mich Sorgen überfordern, wo Beziehungen brüchig sind, wo ich Angst habe um die Zukunft oder um Menschen, die mir wichtig sind. In solchen Momenten darf ich wissen: Ich bin nicht allein. Jesus begegnet mir genau dort, wo ich nicht weiterweiß. Er ist der, der Leid und Schmerz nicht ausweicht, sondern sie berührt. Seine Zusage gilt: „Fürchte dich nicht, ich bin da.“ Diese Nähe gibt mir Halt. Sie schenkt mir Vertrauen, dass Gott selbst das Dunkel verwandeln kann – in mir, in der Welt, im Kleinen wie im Großen. Darum ist Jesus meine Zuversicht und meine Freude. Große Vorfreude habe ich, dass Jesus wiederkommt – die Begegnung mit ihm wird pure Freude sein!

Eva Witte



Endlich wird alles Leid vorbei sein

Gedanken zur Jahreslosung 2026 von
Kirchenpräsidentin Prof. Dr. Christiane Tietz

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ Offenbarung 21, 5

So sehr wir uns in diesen krisengeschüttelten Zeiten danach sehnen, dass alles neu und anders wird: Die Jahreslosung 2026 aus dem Neuen Testament ist keine Verheißung für unsere Gegenwart und auch keine für unsere nähere Zukunft. Sie stammt aus dem 21. Kapitel der Johannesoffenbarung. Der Seher, der in ihr spricht, sieht eine ganz andere Zukunft. Sie wird dereinst von Gott kommen.

Diese Zukunft ist kein Moment im Kreislauf des Lebens, so wie in jedem Frühling der Mai „alles neu macht“. Das Neue von Gott ist endgültig. Gott wird unter den Menschen zelten, steht kurz vor dem Vers der Jahreslosung. Diese Nähe Gottes wird alles anders machen. Gott wird Alpha und Omega sein, Ursprung und Ziel der Welt, heißt es dann weiter. Alles, worin die Welt sich von Gott entfernt hat, wo sie menschenfeindlich und widergöttlich war, wird ein Ende haben. Menschen werden ihre Freiheit nicht mehr missbrauchen. Zärtlichkeit atmet das Bild, dass im Vers direkt vor der Jahreslosung steht: Gott wird jede Träne, die Menschen geweint haben, abwischen. Gott nimmt die Menschen, die Tränen geweint haben, wahr und tröstet sie. Es wird keine neuen Tränen des Leides mehr geben. Endlich wird alles Leid vorbei sein.

Der Glaube an diesen Gott gibt Kraft,



Foto: Peter Bongard

gegen das Leid in dieser Welt zu protestieren. Er findet sich mit den Zuständen nicht ab. Als Kirche können wir nicht alles so neu machen, wie Gott es kann. Menschen werden weiter Dinge erleben, die sie Tränen des Leides weinen lassen. Aber wir können darauf hinarbeiten, dass dies möglichst selten der Fall ist: Wir setzen uns für gerechte Lebensbedingungen für alle ein. In sozialen Projekten von Kirche und Diakonie werden Menschen in schwierigen Lebensphasen unterstützt. Sie bekommen die Chance für einen Neuanfang in Ausbildung oder Beruf. In Trauercafés oder in der Seelsorge finden Menschen ein offenes Ohr für das, was sie traurig macht. So können sie auch jetzt schon die Erfahrung machen, dass sie in ihrem Leid wahrgenommen werden und manche Tränen trocknen.

Ich wünsche Ihnen ein neues Jahr voller Trost, Hoffnung und Segen,
Ihre

Christiane Tietz



Es weihnachtet im Weltladen

Sie sind noch nicht in Adventsstimmung? Das lässt sich mit einem Besuch im Weltladen ändern. Hier gibt es Sterne, Engel, Baumkugeln, Wichtel, Kerzen und vieles mehr, um Ihr zuhause und Ihre Stimmung auf das Weihnachtsfest vorzubereiten. Da aber nicht nur die Liebe, sondern auch das Wohlbefinden durch den Magen geht, haben wir uns mit ausgewählten Spezereien vorbereitet. Es gibt Lebkuchenherzen, Pfeffernüsse, gebrannte Cashewkerne, weihnachtliches Kakaogetränk und mehr. Zudem haben wir ein besonderes schokoladiges Angebot:



ZOTTER-Schokolade. Sie ist 100 Prozent fair und zählt laut internationalen Schokoladentests zu den besten Chocolatiers der Welt. Sie ist eine Praline in Tafelform, denn es gibt sie mit zig kreativen Füllungen. Zur Jahreszeit passend: Lebkuchen mit Früchten, gebrannten Mandeln, Zimt, Apfel und Honig oder Gewürzmarzipan auf Zimtnougat. Der Preis von 4,70 Euro für die 70 Gramm-Tafel

scheint auf den ersten Blick hoch, **ZOTTER-Schokolade** ist aber – anders als andere hochpreisige Schokoladen – bio, fair und ohne Kinderarbeit produziert. Sie ist das faire Geschenk für faire Freunde, man kann sie sich aber auch selbst gönnen.

Apropos Geschenke: Die haben wir ebenfalls für Sie ausgewählt – Hand gearbeitet und fair gehandelte Filzuntersetzer und -Deko der unterschiedlichsten Art, geschmackvolle, vergoldete Ketten, warme Schals, robuste Taschen aus südafrikanischem Shweshe-Stoff und – ganz neu: Als kleine Präsente unsere „SchokoSchätze“: Schokokugeln, weihnachtlich mit kleinen Anhängern oder für Ihren Lieblingsmenschen mit Speckstein-Handschnitzlern im Innern. Lassen Sie sich überraschen. Der Weltladen ist immer einen Besuch wert. Unsere Auswahl an Kaffee und Tee für jeden Geschmack ist sensationell.



Weltladen Wehrheim, Oranienstr. 8a, www.weltlaeden.de/Wehrheim
Geöffnet: Mo – Sa: 10 bis 12 Uhr; Di + Do 15 bis 18 Uhr



Begegnung fürs Leben

Die Studienbibel für jeden Tag



Diese Studienbibel für jeden Tag ist etwas Besonderes:

Sie liefert nicht nur Erläuterungen zum Bibeltext und historische Hintergründe, sondern auch Hinweise, wie man Gottes Wort konkret im Alltag anwenden kann.

Hinzu kommen ausführliche Einführungen in die biblischen Bücher, viele thematische Tabellen, rund 200 Landkarten sowie Profile von über 100 Personen der Bibel.

Gebunden	52,00 €
Kunstleder	65,00 €
Leder	85,00 €



ÜBRIGENS:

Wir sind dieses Jahr 20 Jahre alt!

Wir danken allen unseren Kundinnen und Kunden für ihre jahrelange Treue!

Am Sa. 27.12. und von Fr. 02.01. bis Sa.10.01.2026 ist die Buchhandlung geschlossen

Buchhandlung der Evangelischen Kirchengemeinde

Zum Stadttor 15, 61273 Wehrheim

Telefon: 06081 – 446430

Web-shop: www.buchhandlung.kirche-wehrheim.de



NEUES FÜR DIE KIDS

jugend.kirche-wehrheim.de



EXGO: TIERISCH SPANNEND!



ExGo (=Expedition Gott) ist unser Gottesdienst für alle Kinder und ihre Familien, einmal im Monat von 9.45 bis 11.15 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus!

Seit den Herbstferien sind wir jede Woche mit einem anderen Tier unterwegs und entdecken gemeinsam Geschichten über den vielleicht berühmtesten König der Bibel: David!

Termine bis Ostern:

14. Dezember (in der Kirche!)

25. Januar

22. Februar

22. März



Rätselfrage: Welche Tiere auf dieser Seite kamen NOCH NICHT beim ExGo vor? Kreise ein!

Infos: eva.witte@ekhn.de



FROHE WEIHNACHTEN!!!

Herzliche Einladung zu unseren Familiengottesdiensten mit Krippenspiel an Heilig Abend (24. Dezember):

- in Wehrheim: 15.30 Uhr, Ev Kirche
- in Obernhain: 17 Uhr, Ev Kirche



JETZT ANMELDEN FÜRS SOMMERCAMP!

- 28.06.-04.07.2026
- für Kids von 8-12
- 284 Euro (50% Rabatt ab dem 2. Kind)
- Im Freizeitheim Rodenroth (Westerwald)
- Anmeldung online über www.crossover.info

Infos: tabea.knabe@ekhn.de



JUGENDNEWS

jugend.kirche-wehrheim.de

JULEICA-SCHULUNG: CHECK!

Vom 13. bis 19. Oktober 2025 haben vier Jugendliche aus unserer Kirchengemeinde am Juleica-Grundkurs der Ev Jugend in Hessen und Nassau (EJHN) teilgenommen. Zusammen mit 130 anderen Teilnehmenden aus acht verschiedenen Dekanaten haben sie gelernt, gelacht, ausprobiert, Andachten gefeiert und diskutiert. Aus den unterschiedlichen Themenbereichen (z.B. Rechtsgrundlagen, Religionspädagogik, Entwicklungspsychologie, Nähe und Distanz) konnten sie dabei selbst Workshops auswählen. Einige zentrale Inhalte wie Kinderschutz, wurden auch im Plenum vermittelt. Immer wieder ist der Juleica-Grundkurs eine wichtige Fortbildungsveranstaltung für junge Mitarbeitende, bei der auch der Blick über den eigenen Tellerrand hinaus und die Auseinandersetzung mit neuen Menschen und Meinungen eine wichtige Rolle spielt. "Besonders spannend war der Workshop zur Vorbereitung und Durchführung eines Geländespiels. Neu für mich war, wie wichtig es ist auf Körpersprache zu achten!" sagt ein Teilnehmer im Rückblick.

Toll, dass ihr dabei wart und, dass ihr euch auch in Zukunft als Mitarbeitende in unserer Kirchengemeinde einbringen wollt! Und, falls das noch nicht passiert ist: Lasst euch den Teilnehmerbeitrag von der Kirchengemeinde zurückerstatteten! Wir finanzieren euch diese Schulung, weil es uns wichtig ist, dass ihr gut ausgebildet seid!

Fragen zur Rückerstattung des TN-Beitrags?
Melde dich bei tabea.knabe@ekhn.de



MERRY CHRISTMAS! AND A HAPPY NEW YEAR!

MGH
Am Heselweg 16

1

Weltladen
Oranienstr. 8a

2

Fam. Rosner
Langwiesenweg 5

3

5

Ev. Kirche
Wehrheim

Bürgermeister
Wehrheimer
Mitte

4

Kath. Kirche
St.-Michaels-Weg

6

7

Ev. Kirche
Obernhain
Im Erlenbruch 6

Landjugend
Helmut-Michel-
Platz

8

Fam. Ament /
Hedfeld
Breslauer Str. 2a

10

Fam. Langpape
Egerlandstr. 20

11

Country Ladies
Kath.
Gem. Zentrum

12

Fam. Hamann
Westerwaldstr. 15

Lebendiger Adventskalender 2025
Treffpunkt jeweils um 18.00 Uhr

Fam. Schone
Große Lache 4

13

Martina Arp
Bierhausweg 10

15

Allendorfer-Passage
Hauptstr. 13a

17

KiTa am Bügel
Egerlandstr. 2a

16

Klasse 2D
Limesschule

18

MAXI-Club
Jungschar
Oranienstr. 8a

19

Fam. Vander
Spessartstraße 14

Fam. Laux
Langwiesenweg 11

22

Fam. Straub
Marienbader
Straße 15

21

Evelyn
Holzmann
Bleichstr. 11

23

Posaunenchor
Fam. Trouvain
Schießmauer 15

24

Gottesdienst
Ev. u. Kath.
Kirche

Für eine Fahrtgelegenheit
melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (Tel. 9528-0)



Mahnwache 9. November 2025



Am Sonntag, 9. November um 17:00 Uhr fanden sich auch dieses Jahr wieder ungefähr 70 Menschen zur Mahnwache zur Erinnerung an die Reichspogromnacht in der Wehrheimer Mitte ein.

In der Nacht von 9. auf 10. November 1938 brannten überall in Deutschland die Synagogen. Organisierte nationalsozialistische Schlägertrupps schändeten jüdische Geschäfte, Gotteshäuser und andere Einrichtungen geschändet. In dieser sogenannten Reichspogromnacht wurden Tausende Jüdinnen und Juden gejagt, misshandelt, verhaftet und Hunderte von ihnen getötet. Spätestens nun konnte jeder in Deutschland sehen, dass Antisemitismus und Rassismus bis hin zum Mord staatsoffiziell geworden waren. Diese Nacht war das offizielle Signal zum größten Völkermord in der Geschichte.

6 Millionen Jüdinnen und Juden,

250 Tausend Menschen mit Behinderung und psychischer Beeinträchtigung,

250 Tausend Sinti und Roma, 70 Tausend sogenannte „Asoziale“, 3000 Homosexuelle, sowie mindestens 10 Millionen sowjetische, polnische und serbische Zivilisten und Kriegsgefangene wurden während der Shoah bis zum Kriegsende 1945 getötet.

Die jüdischen Familien Wehrheims hatten im Herbst 1938 ihren Heimatort bereits verlassen. Sie hatten sich, auch dank des damaligen Bürgermeisters Wilhelm rechtzeitig in die USA in Sicherheit gebracht. Sie mussten jedoch ihre Heimat, ihren Besitz und alles, was ihnen lieb war, zurücklassen. Unser Mahnmal in der Wehrheimer Mitte erinnert an sie.

Dank der regen Recherche- und Erinnerungsarbeit des Wehrheimer Geschichts- und Heimatvereins sind in den letzten Jahren Kontakte zu den Nachfahren dieser Auswanderer entstanden und es gab verschiedene Besuche.



So war es eine besondere Freude, den Ur- Ur- Enkel von Helmut Steinberger, Jeremy Steinberger, der zurzeit in Berlin lebt, bei unserer Mahnwache dabei zu haben und seine sehr bewegende Rede zu hören.



„Ich erinnere mich an den Moment, in dem ich mit meinem Vater zum ersten Mal auf dem jüdischen Friedhof hier stand.

Er sagte zu mir: „Wenn wir vergessen, kann es wieder passieren.“

Das hört man oft, wenn man jüdisch aufwächst, aber es traf mich anders, als wir an den Gräbern unserer Vorfahren standen, in dem Dorf, aus dem sie fliehen mussten.

Und das bringt mich zu diesem Denkmal.

Ich bin zutiefst dankbar, hier zu sein – dort zu stehen, wo einst meine Vorfahren standen, und zu sehen, wie viel Sorgfalt in ihre Erinnerung geflossen ist.

Es bedeutet mir mehr, als ich ausdrücken kann.

Die Rückkehr nach Deutschland hat mich nicht nur mit meinen Wurzeln verbunden, sondern auch mit den Umständen, die sie zerstört haben...

Und während ich den generationenübergreifenden Schmerz der Vertreibung in mir trage, stelle ich mir dieselbe Frage, die viele jüdische Menschen quält:

Was machen wir mit dem Schmerz unserer Vorfahren? Wir können ihn in Angst verwandeln, in Nationalismus, in Liebe zur Macht, die sich als Sicherheit verkleidet.

Oder wir können ihn verwandeln – in Solidarität, in Mitgefühl, in Verantwortung.

In der jüdischen Tradition ist das Ehren der Toten nur der Anfang. Tikkun

olam – die Welt zu heilen – ist die Aufgabe, die auf die Trauer folgt.

Es reicht nicht aus, zu erinnern und auf Erlösung oder Rettung zu hoffen; wir haben die Pflicht, die Welt zu reparieren, so chaotisch wie sie heute ist.

Dieses Symbol ist in diesen Zeiten wichtiger denn je...

Wenn wir also hier stehen und gedenken – und wenn ich hier stehe in tiefer Dankbarkeit für die Arbeit, die dieser Ort geleistet hat –, dann hoffe ich, dass dieses Denkmal nicht nur ein Symbol der Vergangenheit Wehrheims ist, sondern eine lebendige Erinnerung:

dass die Würde des Lebens keine Lehre der Geschichte ist, sondern eine Forderung der Gegenwart.“

(Jeremy Steinberger am 09.11.25, Auszüge seiner Rede, übersetzt mit ChatGPT)

Die gesamte Rede können Sie – in Englisch und Deutsch - auf unserer Homepage nachlesen.

Text und Fotos: Uta Heidenfelder-Beeck
(AK Gesellschaftliche Verantwortung)



Foto: I. Schmäh-Albert



18 Termine

Gesprächskreis „Fragen-Hören-Reden“

Seien Sie herzlich eingeladen zu unserem offenen Gesprächskreis:

Was? Und Wann?

02.12.25: Welche Bedeutung hat das Alte Testament für die Christen?

16.12.25: Ist die Weihnachtsgeschichte eine Legende?

13.01.26: Wir betrachten gemeinsam Psalm 27

27.01.26: Brauchen wir die Kirche für unseren Glauben?

Jeweils 19 Uhr (Themenänderungen vorbehalten)

Wo? Ev. Gemeindehaus,
Oranienstr. 8a

Ankerplatz



Was? Gesprächskreis für Frauen

In unserer von Krisen geprägten Welt möchten wir uns in vertrauensvoller Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen darüber austauschen, wo wir Halt finden.

Wann?

Alle 14 Tage samstagnachmittags von 15 Uhr - 16.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Wehrheim

06.12.25: Gedanken zum Nikolaustag

20.12.25: Ursprünge von "Oh du fröhliche,..."

03.01.26: Austausch über die Jahreslosung 2026: "Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!" (Offenbarung 21,5)

17.01.26: Biographie Christa v. Viebahn

31.01.26: „offener Austausch“

Ansprechpartnerinnen: Petra Schmitz (Tel. 59013) und Christa Schone (Tel. 981127). Herzliche Einladung!

Seniorennachmittage

Thema im Dezember:
Gemeinsame Weihnachtsfeier

18.12.2025 um 15.00 Uhr,
Ev. Gemeindehaus Wehrheim

Thema im Januar:
Kreppel-Cafe

Mittwoch 21.01.2026 um 15.00 Uhr,
Ev. Kirche Obernhain

Donnerstag, 22.01.2026, um 15.00 Uhr, Ev. Gemeindehaus Wehrheim

Wenn Sie eine Fahrgelegenheit benötigen und von zu Hause abgeholt werden möchten, können wir das organisieren. Wenden Sie sich gerne an Herrn Uwe Engelhardt (Tel: 56243) oder an unser Gemeindebüro (Tel.: 9528-0). Wir freuen uns, wenn Sie den Weg zu uns finden und wir Sie begrüßen können.



GOSPEL KONZERT

TRACEY JANE CAMPBELL (London)

Wann? Freitag 19.12.2025

Wann? und Wo?

19.30 Uhr, Ev. Kirche Wehrheim

Tickets:

Ev. Buchhandlung, Zum Stadtor 15,
Wehrheim

Buchhandlung Weddigen,
Kirchgasse 2, Neu-Anspach

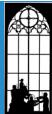
Erw. VVK 23€/AK 25€

Schüler/Studenten VVK 8€/AK 10€

Tickethotline: 07147/2089976



Aus unserer Kirchenkonzertreihe



Festlicher Jahresabschluss mit dem Posaunenquartett opus 4

Am Sonntag, dem 28. Dezember 2025 um 17 Uhr, wird das Posaunenquartett opus 4 aus Leipzig unsere Konzertreihe 2025 ausklingen lassen.

Auf dem Programm „zwischen den Jahren“ stehen weihnachtliche Choralbearbeitungen, doppelchörige Festmusik aus Italien für vier Posaunen mit Regine Strasburger an der Orgel sowie im zweiten Programmteil beschwingte und nachdenkliche Stücke für vier Posaunen, die uns auf den anstehenden Jahreswechsel einstimmen.

Der Eintritt zum Konzert kostet 15 €, ermäßigt 12 €. Die Ermäßigung gilt auch für Gruppen ab drei Personen und für Mitglieder des Kirchenkonzert-Fördervereins.

Ökumenische Exerzitien im Alltag „Wagemut“



Gemeinsam wollen wir in bewährter ökumenischer Weise vier Wochen der Fastenzeit bewusst erleben und gestalten. „Exerzitien im Alltag“ können eine Einübung und Vertiefung des Glaubens sein. Es geht darum, Gott in den Geschehnissen des eigenen Lebens neu zu entdecken und mehr wahrzunehmen. Stille, Gebet und Betrachtung des Evangeliums werden mit Hilfe von vorgegebenen Impulsen eingeübt. Die Teilnehmenden nehmen sich täglich (ca. eine halbe Stunde) Zeit für die Impulse und Anstöße und treffen sich einmal in der Woche zum gemeinsamen Austausch über ihre Erfahrungen. Ein Exerzitienbuch gibt entsprechende Tagesanregungen. In diesem Jahr stehen die Wochen unter dem Thema „WAGEMUT“.

Die wöchentlichen Treffen finden fünf mal mittwochs um 19.30 Uhr im katholischen Gemeindehaus in Wehrheim statt, beginnend am Aschermittwoch 18.02.2026

Informationen erhalten Sie auch bei Pfr. Matthias Laux oder Gemeindereferentin Monika Korten.

Bitte melden Sie sich bis spätestens 25.01.2026 telefonisch oder per E-Mail bei Monika Korten (06081 58766-18; m.korten@franziskus-klara.de) oder im Ev. Gemeindebüro (06081 9528-0; Matthias.Laux@ekhn.de) an.



22 Gottesdienste

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
Fr, 5.12.	16.00	Andacht (Laux)	Alterswohnsitz Flücken
So, 7.12. 2. Advent	10.00	Gottesdienst (Laux/Vogelsberger) unter Mitwirkung des Posaunenchores und des AdHoc Chores	Wehrheim, Ev. Kirche
	16.00	Ökumenische Adventsfeier (Jox)	Pfaffenwiesbach, kath. Gemeindehaus
	18.00	Adventsfeier mit Lebendigem Adventskalender m. Posaunenchor (Laux)	Obernhain, Ev. Kirche
So, 14.12. 3. Advent	10.00	Familiengottesdienst mit ExGo-Team (Jox/Witte)	Wehrheim, Ev. Kirche
So, 21.12. 4. Advent	10.00	Lobpreisgottesdienst	Wehrheim, Ev. Kirche
Mi, 24.12. Heiligabend	15.30	Christvesper mit Krippenspiel (Laux/Knabe)	Wehrheim, Ev. Kirche
	15.30	Christvesper (Jox)	Obernhain, Ev. Kirche
	17.00	Christvesper (Laux)	Wehrheim, Ev. Kirche
	17.00	Krippenspiel (Rega + Obernhainer Ausschuss)	Obernhain, Ev. Kirche
	17.00	Christvesper (Jox)	Friedrichsthal, kath. Kirche
	23.00	Christmette (Jox)	Wehrheim, Ev. Kirche
Do, 25.12. 1. Weihnachtstag	17.00	Gottesdienst mit Singen unter dem Weihnachtsbaum (Laux)	Wehrheim, Ev. Kirche
Fr, 26.12. 2. Weihnachtstag	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Schone)	Wehrheim, Ev. Kirche
	10.15	Gottesdienst mit Abendmahl (Jox)	Pfaffenwiesbach, Alte Schule



Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
So, 28.12.	10.00	Gottesdienst (Laux)	Wehrheim, Ev. Kirche
Mi, 31.12. Silvester	18.00	Gottesdienst (Laux)	Wehrheim, Ev. Kirche
	18.00	Gottesdienst (Jox)	Obernhain, Ev. Kirche
Fr, 1.1. Neujahr	17.00	Gottesdienst (Jox)	Wehrheim, Ev. Kirche
So, 4.1.	10.00	Gottesdienst	Wehrheim, Ev. Gemeindehaus
	10.15	Gottesdienst (Jox)	Pfaffenwiesbach, Alte Schule
So, 11.1.	10.00	Gottesdienst (Jox)	Wehrheim, Ev. Gemeindehaus
So, 18.1.	10.00	Gottesdienst (Laux)	Obernhain, Ev. Kirche
	19.00	Lobpreisgottesdienst	Wehrheim, Ev. Gemeindehaus
So, 25.1.	9.45	ExGo	Wehrheim, Ev. Gemeindehaus
	10.00	Gottesdienst im Nachbarschafts- raum (Dekanin Dr. Schüz)	Dorfweil, Ev. Kirche
So, 1.2.	10.00	Gottesdienst (Laux)	Wehrheim, Ev. Gemeindehaus
	10.15	Gottesdienst	Pfaffenwiesbach, Alte Schule

Hier kommen Sie zu
unserer Homepage:





	Gruppe	Zeit	Kontakt
Mo	Seniorengymnastik Frauengymnastik Bibelhuber	8:15 9:30 20:00	Nickolai 9858936 Th. Keller 958536
Di	Posaunenchor (Wehrheim: ger. Woche, Neu-Anspach: ungerade Woche) „Fragen-Hören-Reden“ (14-täglich) 16.12., 13.1., 27.1. Bibelhuber 2	19:30	Sieber 9662337
	„Fragen-Hören-Reden“ (14-täglich) 16.12., 13.1., 27.1. Bibelhuber 2	19:00	Schone 981127
	Hauskreis (14-täglich)	20:00	Knabe 9296996
	Hauskreis (14-täglich)	20:00	Wagenblaß 56536
		20:00	W. Keller 980010
	Seniorennachmittag Obernhain: 18.12. (Whm), 21.1. Jugendkreis Ökum. Chor Flötenkreis (14-täglich) Obernhain Hauskreis (14-täglich) Männertreff (14-täglich)	15:00 18:00 19:30 19:30 19:30 20:00	Ev. Kirche Obernhain 9528-26 Stowasser 5273 P. Fuchs 980107 Schone 981127 Keller 0171/4902589
Do	Krabbelgruppe Musik-Mäuse (14-täglich) Seniorennachmittag Wehrheim: 18.12, 22.1. Hauskreis (14-täglich) Hauskreis (14-täglich) LEVEL UP (wöchentlich)	9:15 16:00 15:00 20:00 19:30 20:00	Knabe 0151-40303939 Witte 952826 Gemeindehaus W. Keller 980010 Langpape 445510 9528-26
Fr	MAXI-Club 5-8 Jahre Jungschar, 8-13 Jahre	15:15 15:15	Witte 9528-26 Witte 9528-26
Sa	Ankerplatz (14-täglich) 6.12., 20.12., 3.1., 17.1., 31.1.	15:00	Schmitz 59013 Schone 981127
	Moms-in-Prayer Mütter beten für ihre Kinder		A. Langpape 445510 (Termine erfragen)



26 Rückblick



Fackelumzug am Reformationstag,
Foto oben links: Tanja Trouvain

Impulse 2025 mit Klaus Sperr,
Foto oben rechts: Andreas Wagenblaß

Baum der Ökumene—Pflanzaktion,
Foto unten: Kerstin Laux/Hannu Sieber





Gemeindebüro	Oranienstraße 8a, ☎ 9528-0 Mo. - Fr., 10. ⁰⁰ - 12. ⁰⁰ Uhr, Di. 17. ⁰⁰ – 18. ⁰⁰ Uhr E-Mail: Kirchengemeinde.Wehrheim@ekhn.de Martina Schneider ☎ 9528-14 E-Mail: Martina.Schneider@ekhn.de Annegret Wagenblaß ☎ 9528-15 E-Mail: Annegret.Wagenblass@ekhn.de BFD: ☎ 9528-25, E-Mail: FSJ.KirchengemeindeWehrheim@ekhn.de
Pfarrstelle I	Pfr. Matthias Laux, Langwiesenweg 11 (außer montags) ☎ 958778, E-Mail: Matthias.Laux@ekhn.de
Pfarrstelle II	Pfr. Hans Ulrich Jox, Oranienstr. 8 (außer montags) ☎ 9528-11, E-Mail: HansUlrich.Jox@ekhn.de
Gemeindepädagoginnen	Tabea Knabe + Eva Witte, Oranienstr. 8a, ☎ 9528-26, Eva.Witte@ekhn.de, Tabea.Knabe@ekhn.de
KV-Vorsitzender	Wolfgang Patommel, ☎ 57401
Kirchenmusikerin	Regine Strasburger, ☎ 42851 E-Mail: regine@strasburger.de, info@konzerte-wehrheim.de
Küsterin	Birgit Petersen, E-Mail: Birgit.Petersen@ekhn.de ☎ 56904
Diakoniestation	Firmensitz: Siemensstr. 13, 61267 Neu-Anspach ☎ 06081-9426-0 Pflegedienstleitung: Francy Werner / Annika Hütter Pflegeberatung: Leitung: Susanne Lammert
Buchhandlung der Ev. Kirchengem.	Zum Stadttor 15, ☎ 446430 E-Mail: buchhandlung@kirche-wehrheim.de Mo. - Sa., 10. ⁰⁰ – 13. ⁰⁰ Uhr, Mo.+Di. u. Do. + Fr. 15. ⁰⁰ – 18. ⁰⁰ Uhr Online-Bestellung: www.buchhandlung.kirche-wehrheim.de
Welt-Laden	Oranienstr.8a, ☎ 9528-20, Mail: weltladen@kirche-wehrheim.de Mo.- Sa., 10. ⁰⁰ -12. ⁰⁰ Uhr, sowie Di. + Do. 15. ⁰⁰ -18. ⁰⁰ Uhr Homepage: www.weltlaeden.de/Wehrheim
Homepage Kirchengem.	www.kirche-wehrheim.de/
Homepage Jugend:	www.jugend.kirche-wehrheim.de/
Außenstelle Diakonisches Werk	Industriestr. 8b, ☎ 953190, Di., Mi., Fr. 10. ⁰⁰ - 12. ⁰⁰ Uhr und nach Vereinbarung
Mehrgenerationenhaus	☎ 9589930, Mo. - Fr. 9. ⁰⁰ – 13. ⁰⁰ Uhr
Unsere Spendenkonten	
Diakoniestiftung Wehrheim	Evangelische Bank eG, BIC GENODEF1EK1 IBAN DE90 5206 0410 2704 1214 14
Kirchengemeinde	Raiffeisenbank im Hochtaunus eG, BIC GENODE51OBU IBAN DE85 5006 1741 0005 0109 42
Partnerkirche CEBA-Kongo	Raiffeisenbank im Hochtaunus eG, BIC GENODE51OBU IBAN DE23 5006 1741 0305 0109 42
Förderverein 'Ev. Jugendarbeit'	Raiffeisenbank im Hochtaunus eG, BIC GENODE51OBU IBAN DE98 5006 1741 0005 0180 80

Jahreslosung 2026:
Gott spricht:
Siehe, ich mache alles neu!

Offenbarung 21,5

